

Herwegh, Georg: XxV (1841)

1 Am schönsten Tag um einen Wunsch betrogen,
2 Und eine Niete jede, jede Karte,
3 An meinem Schwerte Scharte nur an Scharte,
4 Wenn einmal aus der Scheide ich's gezogen.

5 Doch halt' ich mutig über allen Wogen
6 Die Poesie, die leuchtende Standarte,
7 Durch sie versöhn' ich mein Geschick, das harte,
8 Den rauhsten Sturm mit ihrem Regenbogen.

9 Nie tönte meine Leier Tod und Fluch,
10 Nie schnitt ich aus des Hyperioniden
11 Purpur ein traurig-düstres Leichtentuch;

12 Der Herr hat mir ein frommes Herz beschieden,
13 Die Welt ist mir ein heilig, heilig Buch,
14 Drin alle Blätter flüstern: Frieden! Frieden!

(Textopus: XxV. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7468>)